

Betriebssicherheitsverordnung 2015

Wesentliche Änderungen – auch der GefStoffV



Artikelverordnung

„Verordnung zur Neuregelung der Anforderungen an den Arbeitsschutz bei der Verwendung von Arbeitsmitteln und Gefahrstoffen“

vom 3. Februar 2015 (BGBl. I S. 49)

Artikel 1 Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Verwendung von Arbeitsmitteln (Betriebssicherheitsverordnung - BetrSichV)

Artikel 2 Änderung der Gefahrstoffverordnung

Artikel 3 Inkrafttreten, Außerkrafttreten

Die Verordnung ist am 1. Juni 2015 in Kraft getreten.

Aktuelles Vollzitat BetrSichV

„Betriebssicherheitsverordnung vom 3. Februar 2015 (BGBl. I S. 49), die durch Artikel 1 der Verordnung vom 13. Juli 2015 (BGBl. I S. 1187) geändert worden ist“

Änderung vom 13. Juli 2015: Erste Verordnung zur Änderung der BetrSichV

→ „Paternosterverordnung“ → betrifft ausschließlich die Verwendung von Paternostern!

Ausblick

- **2. Änderung der BetrSichV voraussichtlich bis Mitte 2016 als Art. 2 einer Artikelverordnung im Rahmen der Novellierung der GefStoffV:**
 - **zusätzliche Übergangsvorschriften, vor allem für Prüfungen**
 - **Klarstellungen des Gewollten**
 - **Fehlerkorrektur**
 - **weitere Korrekturen, die aus den bisherigen Erfahrungen resultieren**
- **Veröffentlichung des Verordnungsentwurfs 1/2016 vorgesehen (Homepage BMAS)**
- **einige sehr wahrscheinliche Änderungen werden ? ~~xxx~~ ? dargestellt**

Neuer Langtitel der Verordnung

Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Verwendung von Arbeitsmitteln (Betriebssicherheitsverordnung - BetrSichV)

Titel der Betriebssicherheitsverordnung 2002:

„Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Bereitstellung von Arbeitsmitteln und deren Benutzung bei der Arbeit, der Sicherheit beim Betrieb überwachungsbedürftiger Anlagen und der Organisation des betrieblichen Arbeitsschutzes (Betriebssicherheitsverordnung - BetrSichV)“

Ziele der Novelle

Beseitigung rechtlicher und struktureller Mängel der BetrSichV 2002, Beseitigung von Standard- und Bürokratiekosten und Verbesserung des Arbeitsschutzes durch

- **rechtsformale Änderungen**
- **strukturelle Änderungen**
- **materielle Verbesserungen**

Rechtsformale und strukturelle Änderungen

- **Systematisch bessere Umsetzung von EU-Recht:**
 - **Arbeitsmittelbenutzungs-RL 2009/104/EG** vollständig umgesetzt wie bisher
 - **Explosionsschutz-RL 1999/92/EG:**
 - **Prüfungen zum Explosionsschutz** werden in der BetrSichV geregelt
 - **Gefährdungsbeurteilung und Festlegung von Schutzmaßnahmen zum Explosionsschutz** erfolgen nach der Gefahrstoffverordnung
- **Beseitigung von Doppelregelungen**, insbesondere beim Explosionsschutz und bei Prüfungen von Arbeitsmitteln
- Klarstellung der **Schnittstellen zum Produktsicherheitsrecht**
- **Allgemeine Anforderungen** an **alle** Arbeitsmittel **als Schutzziele** im **verfügenden Teil** (§ § -Teil), **spezielle Anforderungen** zu bestimmten Arbeitsmitteln und zu überwachungsbedürftigen Anlagen in den **Anhängen**

Struktur der BetrSichV

Abschnitt 1: Anwendungsbereich und Begriffsbestimmungen

Abschnitt 2: Gefährdungsbeurteilung und Schutzmaßnahmen

Abschnitt 3: Zusätzliche Vorschriften für überwachungsbedürftige Anlagen

Abschnitt 4: Vollzugsregelungen und Ausschuss für Betriebssicherheit

Abschnitt 5: Ordnungswidrigkeiten und Straftaten, Schlussvorschriften

Anhang 1: Besondere Vorschriften für bestimmte Arbeitsmittel

Anhang 2: Prüfvorschriften für überwachungsbedürftige Anlagen

Anhang 3: Prüfvorschriften für bestimmte Arbeitsmittel

Materielle Verbesserungen

→ konkretere Ausgestaltung der **Gefährdungsbeurteilung**

- Gefährdungsbeurteilung von Arbeitsmitteln und überwachungsbedürftigen Anlagen als zentrales Element des Arbeitsschutzes
(Ausnahme: Aufzugsanlagen, die nicht von Beschäftigten verwendet werden)
- Berücksichtigung der von Arbeitsgegenständen ausgehenden Gefährdungen, an denen Tätigkeiten mit Arbeitsmitteln durchgeführt werden
- bessere Ausrichtung auf das tatsächliche Unfallgeschehen
- stärkere Berücksichtigung der Instandhaltung
- stärkere Betonung der Ergonomie, alters- und altersngerechter Gestaltung und Berücksichtigung psychischer Belastung

→ **Prüfvorschriften für überwachungsbedürftige Anlagen** in Anhang 2 mit Verbesserung der **Prüfregelungen** im Explosionsschutz

→ neuer Anhang **3** mit **Prüfvorschriften für bestimmte Arbeitsmittel**

Begriffsbestimmungen (§ 2)

- (1) **Arbeitsmittel** sind **Werkzeuge, Geräte, Maschinen oder Anlagen**, die für die Arbeit verwendet werden, sowie **überwachungsbedürftige Anlagen**.
- (13) **Überwachungsbedürftige Anlagen** sind Anlagen nach § 2 Nummer 30 des Produktsicherheitsgesetzes, soweit sie im Anhang 2 genannt sind.

Hinweise:

In der Folge werden **überwachungsbedürftige Anlagen** in der Regel mit der gebräuchlichen Abkürzung „**Ü-Anlagen**“ bezeichnet

? Erlaubnisbedürftige Anlagen gemäß § 18 sind in jedem Fall auch „Ü-Anlagen“! ?

- (2) Die **Verwendung von Arbeitsmitteln** umfasst **jegliche Tätigkeit** mit diesen.

Hierzu gehören insbesondere das Montieren und Installieren, Bedienen, An- und Abschalten oder Einstellen, Gebrauchen, Betreiben, Instandhalten, Reinigen, Prüfen, Umbauen, Erproben, Demontieren, Transportieren und Überwachen.

Der Begriff „**Betreiber**“ ist entfallen. Es gibt nur noch den „**Arbeitgeber**“!

Begriffsbestimmungen (§ 2)

(3) Dem Arbeitgeber steht gleich

1. wer, ohne Arbeitgeber zu sein, zu gewerblichen oder wirtschaftlichen Zwecken eine **überwachungsbedürftige Anlage verwendet ...**

→ wirtschaftliche Unternehmungen ohne Beschäftigte haben hinsichtlich des Schutzes anderer Personen im Gefahrenbereich überwachungsbedürftiger Anlagen dieselben Maßnahmen zu treffen wie Arbeitgeber

(4) Beschäftigte sind Personen, die nach § 2 Absatz 2 des Arbeitsschutzgesetzes als solche bestimmt sind. Den Beschäftigten stehen folgende Personen gleich, **sofern sie Arbeitsmittel verwenden:**

1. Schülerinnen und Schüler sowie Studierende,
2. in Heimarbeit Beschäftigte nach § 1 Abs. 1 des HAG,
3. sonstige Personen, insbesondere Personen, die in wissenschaftlichen Einrichtungen tätig sind.

→ Angleichung an andere Arbeitsschutzverordnungen, z. B. GefStoffV

Gefährdungsbeurteilung

Die **Gefährdungsbeurteilung** soll bereits **vor der Auswahl und der Beschaffung** der Arbeitsmittel begonnen werden. Dabei sind insbesondere die **Eignung** des Arbeitsmittels für die geplante Verwendung, die Arbeitsabläufe und die Arbeitsorganisation zu berücksichtigen. **(neu!)**

In die **Gefährdungsbeurteilung** sind **alle Gefährdungen** einzubeziehen, die bei der **Verwendung von Arbeitsmitteln** ausgehen.

Die **Gefährdungsbeurteilung** darf nur von **fachkundigen Personen** durchgeführt werden.

Die **Gefährdungsbeurteilung** ist **regelmäßig zu überprüfen**.

Beim Vorliegen bestimmter, in der Verordnung im Einzelnen aufgeführten Voraussetzungen (z. B. Veränderungen, neue Erkenntnisse aus dem Unfallgeschehen oder der arbeitsmedizinischen Vorsorge und der betrieblichen Praxis) ist die **Gefährdungsbeurteilung unverzüglich** zu aktualisieren.

Gefährdungsbeurteilung

Das Vorhandensein einer **CE-Kennzeichnung** am Arbeitsmittel entbindet **nicht** von der Pflicht zur Durchführung einer **Gefährdungsbeurteilung**.

Im Rahmen der **Gefährdungsbeurteilung** sind vom **Arbeitgeber** **Art und Umfang erforderlicher Prüfungen** von Arbeitsmitteln sowie die **Fristen** wiederkehrender Prüfungen und die **Voraussetzungen** an die **zur Prüfung befähigten Personen** zu ermitteln und festzulegen, sofern die Verordnung nicht bereits entsprechende Vorgaben enthält.

Arbeitsmittel dürfen erst verwendet werden, wenn der **Arbeitgeber**

1. eine **Gefährdungsbeurteilung** durchgeführt hat,
2. die dabei ermittelten **Schutzmaßnahmen** nach dem **Stand der Technik** getroffen hat und
3. festgestellt hat, dass die **Verwendung** der Arbeitsmittel nach dem **Stand der Technik** sicher ist.

Zurverfügungstellung von Arbeitsmitteln (§ 5)

→ Arbeitsmittel müssen

1. für die Art der auszuführenden Arbeiten **geeignet** sein,
2. den gegebenen **Einsatzbedingungen** und den vorhersehbaren **Beanspruchungen angepasst** sein und
3. über die erforderlichen **sicherheitsrelevanten Ausrüstungen** verfügen,

so dass eine **Gefährdung** durch ihre Verwendung **so gering wie möglich** gehalten wird.

→ wenn Sicherheit und Gesundheit durch diese Maßnahmen **nicht gewährleistet** sind:

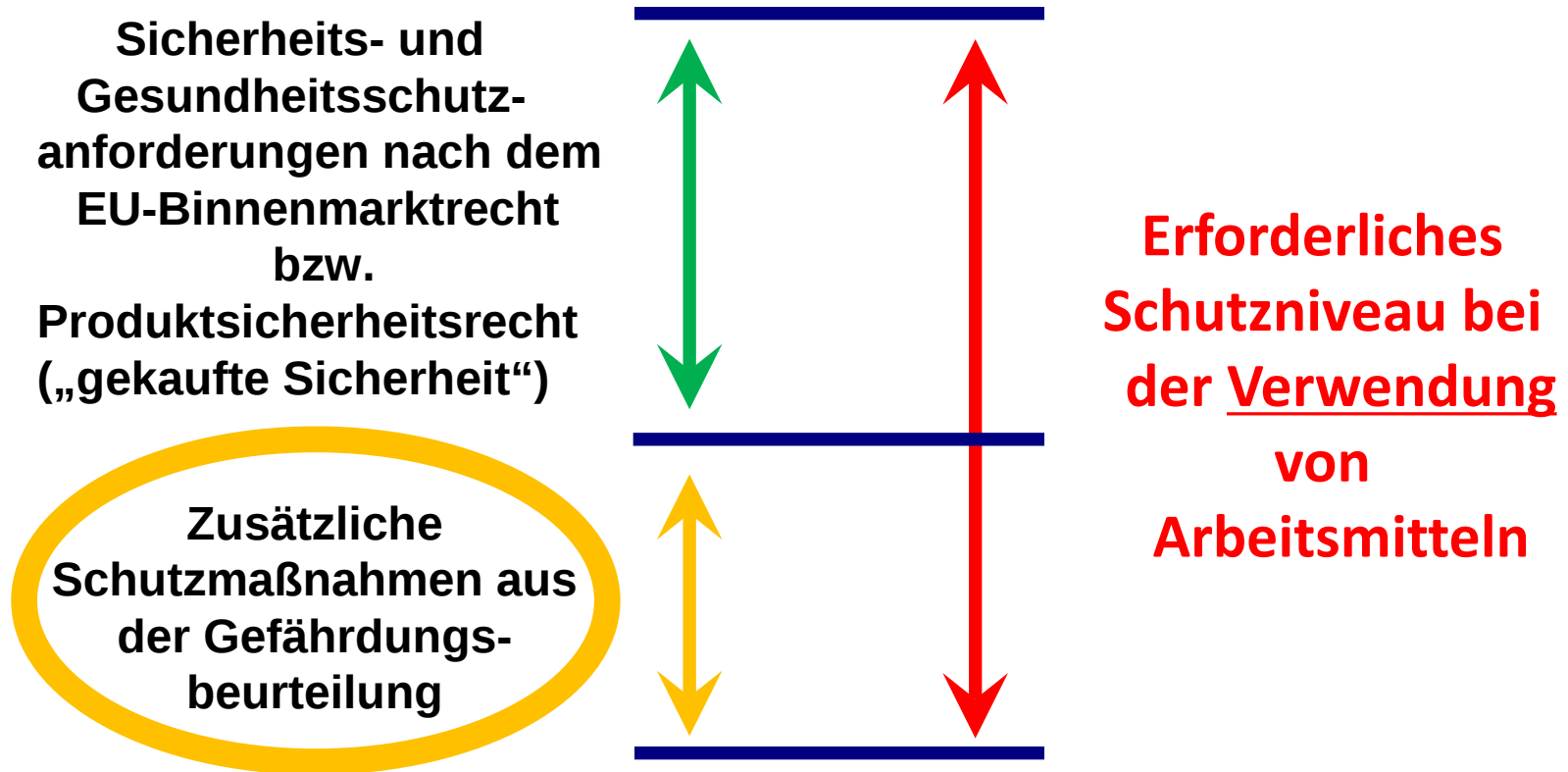
→ **andere geeignete Schutzmaßnahmen**, um die Gefährdung **so weit wie möglich** zu reduzieren

Zurverfügungstellung von Arbeitsmitteln (§ 5)

- **Arbeitsmittel** müssen den für sie geltenden **Rechtsvorschriften über Sicherheit und Gesundheitsschutz entsprechen:**
 - **BetrSichV** und **insbesondere** die nationalen Vorschriften, mit denen **Gemeinschaftsrichtlinien (EU-Recht) zum Zeitpunkt des Bereitstellens des Arbeitsmittels auf dem Markt** national umgesetzt wurden
 - **Herstellung** von Arbeitsmitteln für den **Eigenbedarf (neu!)**:
Einhaltung der **Sicherheitsanforderungen** der **aktuellen** Inverkehrbringensrechtsvorschriften, Formalitäten nur, wenn dort auch für Eigenherstellung gefordert (z. B. bei Maschinen)
- Arbeitgeber hat dafür zu sorgen, dass Beschäftigte nur die **Arbeitsmittel** verwenden, die er **ihnen zur Verfügung gestellt** hat oder deren Verwendung er ihnen **ausdrücklich gestattet** hat (**neu!**)
- Arbeitgeber darf **Arbeitsmittel nicht** zur Verfügung stellen und verwenden lassen, wenn sie **Mängel** aufweisen, welche die sichere Verwendung beeinträchtigen

Sicherheit von Arbeitsmitteln

= **Auswahl geeigneter Arbeitsmittel** + **Produktsicherheit** + **betriebliche Maßnahmen nach dem TOP-Prinzip**



Erforderliche Sicherheit = „gekaufte Sicherheit“ + **konkrete betriebliche Maßnahmen**

Σ muss Einhaltung des **Standes der Technik bei der Verwendung** sein

→ **Lösung der Bestandschutzfrage (!)** → **Σ Sicherheit nach dem Stand der Technik**
(BekBS 1114 – Anpassung an den Stand d. T.)

Instandhaltung und Änderung von Arbeitsmitteln (§ 10)

- Arbeitgeber hat **Instandhaltungsmaßnahmen** zu treffen, damit die Arbeitsmittel **während der gesamten Verwendungsdauer** den für sie geltenden Sicherheits- und Gesundheitsschutzanforderungen entsprechen und in einem sicheren Zustand erhalten werden. Dabei sind die **Angaben des Herstellers** zu berücksichtigen.
- **Notwendige Instandhaltungsmaßnahmen** sind **unverzüglich** durchzuführen und die dabei erforderlichen Schutzmaßnahmen zu treffen
- **Instandhaltungsmaßnahmen** sind auf der Grundlage einer **Gefährdungsbeurteilung** sicher durchführen zu lassen und dabei die **Betriebsanleitung des Herstellers** zu berücksichtigen
- **Instandhaltungsmaßnahmen** dürfen nur durch **fachkundige, beauftragte und unterwiesene Beschäftigte** oder **sonstige** für die Durchführung der Instandhaltungsarbeiten geeignete **Auftragnehmer mit vergleichbarer Qualifikation** durchgeführt werden
- **Abs. 3 + 4** - Auflistung von **Maßnahmen**, die der Arbeitgeber insbesondere zu treffen hat, damit die **Instandhaltungsarbeiten sicher** durchgeführt werden
- grundsätzlich **gleiche Anforderungen** bei **Änderungen** + Arbeitsmittel muss **sicher** sein
 - Änderungen können **prüfpflichtig** sein (Arbeitgeberbeurteilung!)
 - Änderungen können **Herstellerpflichten** mit sich bringen (Arbeitgeberbeurteilung!)

Besondere Betriebszustände, Betriebsstörungen, Unfälle (§ 11)



- **Arbeitgeber** hat **Maßnahmen zur Verhinderung unzulässiger oder instabiler Betriebszustände von Arbeitsmitteln zu ergreifen**
 - ist dies nicht sicher möglich, **Maßnahmen** zu ihrer **Beherrschung**
- **Arbeitgeber** hat für **Maßnahmen zur Rettung und ärztlicher Versorgung Beschäftigter und anderer Personen bei Unfällen oder bei Notfällen zu sorgen**
 - Zugänge, Befestigungsmöglichkeiten für Rettungseinrichtungen
 - Notentriegelungen, Rettungsmöglichkeiten für eingezogene Personen
 - Informationen für die Rettungsdienste (z. B. Gefährdungen, Sicherheitsmaßnahmen)

Besondere Betriebszustände, Betriebsstörungen, Unfälle (§ 11)

STAATSMINISTERIUM
FÜR WIRTSCHAFT
ARBEIT UND VERKEHR



- **Arbeitgeber** hat für bei Rüst-, Einrichtungs- und Erprobungsarbeiten oder vergleichbaren Arbeiten (z. B. Fehlersuche) **außer Kraft gesetzte Schutzmaßnahmen geeignete Ersatzmaßnahmen** zu veranlassen
 - diese Arbeiten dürfen nur von **fachkundigen** Personen durchgeführt werden
- **Arbeitgeber** hat erforderlichenfalls **Gefahrenbereiche festzulegen** und auf Grundlage der **Gefährdungsbeurteilung** für den unvermeidlichen Aufenthalt dort geeignete **Schutzmaßnahmen festzulegen**

Prüfung von Arbeitsmitteln (§ 14)

Wie bisher Prüfungen durch zur Prüfung (neu!) befähigte Personen:

- vor der erstmaligen Verwendung vor Inbetriebnahme und nach jeder Montage vor Wiederinbetriebnahme,
wenn die Sicherheit von den Montagebedingungen abhängt
- nach prüfpflichtigen Änderungen **? vor der nächsten Verwendung ? und ? unverzüglich ?** nach außergewöhnlichen Ereignissen, die **schädigende Auswirkungen auf die Sicherheit haben können, durch die Beschäftigte gefährdet werden können** (Unfälle, längere Nichtbenutzung...)
- wiederkehrend, wenn das Arbeitsmittel Schäden verursachende Einflüssen ausgesetzt ist, die zu **Gefährdungen der Beschäftigten** führen können
- **Ergebnisse der Prüfungen** sind **aufzuzeichnen** und mindestens **bis zu nächsten Prüfung** aufzubewahren; kann auch elektronisch erfolgen
 - Nachweis letzter Prüfung vor Inbetriebnahme bzw. wiederkehrend ist am Betriebsort vorzuhalten, wenn das Arbeitsmittel an unterschiedlichen Betriebsorten verwendet wird

Prüfung von Ü-Anlagen (§ 15 – 17)

Prüfung vor Inbetriebnahme und Wiederinbetriebnahme nach prüfpflicht. Änderungen

- nach Maßgabe der Vorgaben des Anhangs 2
- Ordnungsprüfung, Prüfung ordnungsgemäße Errichtung und sicherer Zustand
- Prüfung, ob die getroffenen sicherheitstechnischen Maßnahmen geeignet und wirksam → *? funktionsfähig ?* sowie die Prüffristen zutreffend festgelegt sind (Ausnahme Druckanlagen → 6 Monate Zeit) (im Streitfall entscheidet Behörde)
- grundsätzlich durch zugelassene Überwachungsstelle, Ausnahmen s. Anhang 2

Wiederkehrende Prüfung

- nach Maßgabe der Vorgaben des Anhangs 2
- auch hier Prüfung, ob die Fristen für die nächste wiederkehrende Prüfung zutreffend festgelegt wurde, im Streitfall entscheidet die Behörde
- grundsätzlich durch zugelassene Überwachungsstelle, Ausnahmen s. Anhang 2

Prüfaufzeichnungen, –bescheinigungen und -plakette

- ZÜS-Prüfung = Prüfbescheinigung
- zPbP-Prüfung = Prüfaufzeichnungen
- Aufzüge = Prüfbescheinigung + Prüfplakette mit MM/JJ & festlegende Stelle nächste Prüfung in der Kabine (**neu!**)

Aufzeichnungen und Prüfbescheinigungen sind während der gesamten Verwendungsdauer am Betriebsort vorzuhalten, dies kann auch elektronisch erfolgen.

Erlaubnisbedürftigkeit (§ 18)

Erlaubnisbedürftige Anlagen (jeweils in Abhängigkeit von den konkreten Parametern):

1. **Dampfkesselanlagen**
2. **Anlagen mit Druckgeräten zur Füllung ortsbeweglicher Druckgeräte** mit Druckgasen zur Abgabe an Andere > 10 kg/h
3. **Gasfüllanlagen** („Gastankstellen“)
4. **Lageranlagen** für entzündbare Flüssigkeiten mit einem Flammpunkt von weniger als 23 °C und > 10 000 l
5. **Füllstellen** für Transportbehälter mit entzündbaren Flüssigkeiten mit einem Flammpunkt von weniger als 23 °C und > 1000 l/h
6. **Tankstellen** für entzündbare Flüssigkeiten mit einem Flammpunkt von weniger als 23 °C
7. **Flugfeldbetankungsanlagen** für entzündbare Flüssigkeiten
8. **Betankungsanlagen**
(Kombinationen aus Tankstellen und Gasfüllanlagen)

Erlaubnisbedürftigkeit (§ 18)

- **Erlaubnisbedürftig** sind die **Errichtung** und der **Betrieb** sowie **Änderungen** der Bauart oder Betriebsweise, welche die Sicherheit der Anlage beeinflussen
- Erlaubnis ist **schriftlich** bei der zuständigen Behörde (Sachsen: Landesdirektion Sachsen (LDS), Abt. 5) zu beantragen
- Antrag auf **Teilerlaubnis** ist möglich (**neu!**)
- **Prüfbericht** einer zugelassenen Überwachungsstelle ist **obligatorisch (neu!)** mitzuliefern (Ersatz für die „Gutachterliche Äußerung“ der BetrSichV 2002)
- **Erlaubnisfiktion** ist **weggefallen**, die Behörde **hat** innerhalb von **drei Monaten** nach Eingang der **vollständigen (!)** Antragsunterlagen zu entscheiden. Frist kann in begründeten Fällen **verlängert** werden.

Mitteilungspflichten und behördliche Ausnahmen (§ 19)

- **Unverzüglich** Anzeige von Unfällen und Schadensfällen an Ü-Anlagen und Arbeitsmitteln nach Anhang 3 (**neu!**) durch den Arbeitgeber an LDS, Abt. 5:
 - wenn ein Mensch getötet oder erheblich verletzt worden ist
 - wenn Bauteile oder sicherheitstechnische Einrichtungen versagt haben
- Behörde kann bei Ü-Anlagen **sicherheitstechnische Beurteilung des Ereignisses durch ZÜS** verlangen
- **Übermittlungspflichten** für den Arbeitgeber an die Behörde, z. B. **Dokumentation der Gefährdungsbeurteilung**, verantwortliche Personen, getroffene Schutzmaßnahmen (**neu!**)
- **Ausnahmen von den §§ 8 – 11 und Anhang 1** durch die Behörde bei unverhältnismäßigen Härtefällen sind möglich, wenn die Ausnahme sicherheitstechnisch vertretbar und mit dem Schutz der Beschäftigten **??? oder anderer Personen ???** vereinbar ist (**neu!**)
 - Behörde kann für ihre Entscheidung ein **Sachverständigengutachten** verlangen
- Anordnung **außerordentlicher Prüfungen bei Ü-Anlagen** im Einzelfall möglich
- Behörde kann **Prüffristen für Ü-Anlagen und Arbeitsmittel nach Anhang 3 verkürzen**, soweit es zur Gewährleistung der Sicherheit der Anlagen erforderlich ist
- Behörde kann **Prüffristen für Ü-Anlagen und Arbeitsmittel nach Anhang 3 verlängern**, soweit die Sicherheit auf andere Weise gewährleistet ist

Aufzugsanlagen

Neu nach Anhang 1 Abschnitt 4:

- **Pflicht** zur Instandhaltung nach Art und Intensität der Nutzung
- **Notfallplan, Notbefreiungseinrichtungen an der Anlage** und **wirksames 2-Wege-Kommunikationssystem** für alle Aufzüge
(Ausnahmen: Baustellenaufzüge u. Fassadenbefahranlagen; **? kein System bei Maschinenaufzügen ?**)
- **Personenumlaufaufzüge (Paternoster)** - nur noch Verwendung durch eingewiesene Beschäftigte zulässig **oder**, wenn geeignete Maßnahmen zum Schutz anderer Personen getroffen worden sind (technische und/oder organisatorische Maßnahmen) (**ganz neu!**)

Neu nach Anhang 2 Abschnitt 2 (Prüfvorschriften)

- **Prüfung vor Inbetriebnahme** durch ZÜS auch für Aufzüge nach **AufzugsV** (12. ProdSV)
- **Hauptprüfung durch ZÜS** für alle Aufzugsanlagen; Höchstfrist **2 Jahre**
(bisher 4 Jahre für Aufzüge nach Maschinenrichtlinie → **Fristhalbierung**)
- **Zwischenprüfung durch ZÜS** für alle Aufzugsanlagen in der **Mitte des Prüfzeitraums**
(konkrete Terminfestlegung und **Fristhalbierung für Aufzüge nach Maschinenrichtlinie**)

Explosionsgefährdungen

Anlagen in explosionsgefährdeten Bereichen sind

- die Gesamtheit der explosionsschutzrelevanten **Arbeitsmittel**
 - einschließlich der **Verbindungselemente** sowie
 - der **explosionsschutzrelevanten Gebäudeteile**
- sowie
- die nach § 18 Abs. 1 erlaubnisbedürftigen

- **Gasfüllanlagen***
- **Lageranlagen**
- **Füllstellen**
- **Tankstellen**
- **Flugfeldbetankungsanlagen und**
- **Betankungsanlagen***

***den Teil Explosionsgefährdungen betreffend**

Explosionsgefährdungen

Neues Prüfkonzept

Prüfung vor Inbetriebnahme, nach prüfpflichtigen Änderungen und Instandsetzung

- **ZÜS** nur bei erlaubnisbedürftigen Anlagen, dann zusätzlich Prüfung hinsichtlich **Brandschutz**
- sonst **zur Prüfung befähigte Person** mit besonderen Voraussetzungen („Sachverständiger“)
- **Behördlich anerkannte befähigte Person** für Prüfung nach **Instandsetzung** (Status Quo)

Wiederkehrende Prüfungen

1. **Prüfung der Anlagen** in explosionsgefährdeten Bereichen **mindestens alle 6 Jahre**
 - **ZÜS** nur bei erlaubnisbedürftigen Anlagen, zusätzlich Prüfung hinsichtlich **Brandschutz**
 - sonst zur Prüfung befähigte Person mit besonderen Voraussetzungen („Sachverständiger“)
 2. **Prüfung der Geräte, Schutzeinrichtungen und Sicherheits-, Kontroll- und Regelvorrichtungen** im Sinne der RL 2014/24/EU **mindestens alle 3 Jahre (neu!)**
 - zur Prüfung befähigte Person mit geringeren Anforderungen
 3. **Prüfung der Lüftungsanlagen, Gaswarneinrichtungen und Inertisierungseinrichtungen für explosionsgefährdete Bereiche mindestens jährlich (neu!)**
 - zur Prüfung befähigte Person mit geringeren Anforderungen
 - **Verzicht** auf Prüfung nach 2. + 3. bei geprüftem **Instandhaltungskonzept** möglich **(neu!)**
- **Pvl und wP 1. Pkt. enthält** sinngemäß auch **Prüfung** nach **Anhang 4 Nr. 3.8 BetrSichV 2002**

Druckanlagen

Neu nach Anhang 1 Abschnitt 4:

- **Pflicht** zur Erstellung eines **Arbeitsprogramms** für die **Erprobung von Druckanlagen**
- einige konkrete Forderungen, um technische Regeln erstellen zu können

Neu nach Anhang 2 Abschnitt 4:

- Zuordnung von Anlagenteilen, Prüffristen und Prüfern nun übersichtlicher in **Tabellenform**
- Äußere, innere und Festigkeitsprüfungen können im Rahmen eines **Prüfkonzepts** durch alternative Prüfmethoden ersetzt werden → ist durch ZÜS zu bestätigen
- weiterhin **zahlreiche** z. T. historische **Ausnahmen** (bisheriger Anhang 5 wurde im Wesentlichen beibehalten und ergänzt, jetzt Nr. 6 des Abschnitts 4)

Prüfung vor Inbetriebnahme und nach prüfpflichtigen Änderungen

- **Prüfung der Druckanlage** einschließlich ihrer Anlagenteile
 - grundsätzlich ZÜS, durch zPbP nur, wenn die Anlage ausschließlich aus Teilen besteht, die durch zPbP geprüft werden dürfen (+ Ausnahmen nach Nr. 6)

Wiederkehrende Prüfungen

- **Prüfung der Druckanlage** (**Maximalfrist 10 Jahre**) (**neu!**)
 - **ZÜS** / zPbP analog Prüfung vor Inbetriebnahme und nach prüfpflichtigen Änderungen
- **Prüfung der Anlagenteile** (innere, äußere, Festigkeitsprüfung, Maximalfristen und Prüfzuständigkeiten nach Tabellen 1 - 11)

Anhang 3

Prüfvorschriften für bestimmte Arbeitsmittel

Abschnitt 1 – Krane

- Übernahme von Prüfregelungen der DGUV Vorschrift 52 (Krane) (bisher **BGV D 6**) und des DGUV Grundsatzes 309-005 (Grundsätze für die Ermächtigung von Sachverständigen für die Prüfung von Kranen) (bisher BGG 924)
- Sachkundiger → zur Prüfung befähigte Person
- Sachverständiger → Prüfsachverständiger (neu!)

Abschnitt 2 – Flüssiggasanlagen

- Übernahme von Prüfvorschriften der DGUV Vorschrift 79 (Verwendung von Flüssiggas) (bisher **BGV D 34**) für bestimmte Flüssiggasanlagen in überarbeiteter Form

Abschnitt 3 – Maschinentechnische Arbeitsmittel der Veranstaltungstechnik

- Übernahme von Prüfvorschriften der DGUV Vorschrift 17 (Veranstaltungs- und Produktionsstätten für szenische Darstellung) (bisher **BGV C 1**) für maschinentechnischen Arbeitsmitteln der Veranstaltungstechnik
- Übergang zu zur Prüfung befähigten Personen/Prüfsachverständigen analog Krane

Fortschreibung Anhang 3 ist vorgesehen

Achtung!

Die o. g. DGUV Vorschriften sind bisher **noch nicht zurückgezogen** und bleiben daher für die jeweiligen Mitgliedsbetriebe bindend!

Art. 2 – Änderung GefStoffV

Grundsatz: Explosionsgefährdung geht primär vom Gefahrstoff aus

- **Gefährdungsbeurteilung und Festlegung von Schutzmaßnahmen zum Explosionsschutz erfolgt ausschließlich nach der GefStoffV.**
Dasselbe gilt für die Dokumentation der den Explosionsschutz betreffenden Gefährdungsbeurteilung mit Ausnahme der Prüfungen.
- **Ergänzung** der Gefahrstoffverordnung um die Regelungen des § 6 der BetrSichV 2002 zum **Explosionsschutzdokument**
- **Explosionsschutzdokument** ab dem 1. Juni 2015 nicht nur für Gefährdungen durch gefährliche explosionsfähige Atmosphäre, sondern auch durch **gefährliche explosionsfähige Gemische** - dementsprechend sind auch Gefährdungen mit anderen Oxidationsmitteln als **Luft** sowie unter anderen als atmosphärischen Bedingungen zu berücksichtigen **(neu!)**
- **GefStoffV** wurde um die die Schutzmaßnahmen zum Explosionsschutz betreffenden Regelungen der **Anhänge 3 und 4** der BetrSichV 2002 ergänzt und dabei redaktionell überarbeitet

Art. 2 – Änderung GefStoffV

- **richtiger Einsatz** von Sicherheits-, Kontroll- oder Regelvorrichtungen im Sinne des Artikels 1 der Richtlinie 2014/34/EU (bisher: Richtlinie 94/9/EG) bleibt von **wesentlicher Bedeutung** für den Explosionsschutz unter atmosphärischen Bedingungen
 - **Basis ist eine zutreffende Gefährdungsbeurteilung**
 - Zoneneinteilung **kann** dafür ein bewährtes Hilfsmittel sein (**neu!** bisher Pflicht!)
 - Zonenteilung ist keine **zusätzliche** Verpflichtung, sondern eine standardisierende **Erleichterung** für den Arbeitgeber. Maßgeblich bleibt eine zutreffende Gefährdungsbeurteilung.
 - Zoneneinteilung ermöglicht, dass bei Bereichen mit explosionsfähiger Atmosphäre ein nach zeitlicher Gewichtung pauschalisiertes Risiko zugelassen wird → allein nach der Gefährdungsbeurteilung **nicht möglich!**
-
- BetrSichV - hinsichtlich der Explosionsgefährdungen nur **noch Prüfvorschriften** für **Anlagen in explosionsgefährdeten Bereichen** sowie **Erlaubnistatbestände** für bestimmte explosionsschutzrelevante überwachungsbedürftige Anlagen
 - **Prüfvorschriften im Explosionsschutz** wurden **neu gestaltet**
 - **Anforderungen an die Prüfer** erstmals **in der Verordnung** festgelegt
 - **Übernahme der Prüfregelungen** gemäß **Nummer 3.8 des Anhangs 4** BetrSichV 2002

Regelwerk

Technische Regeln und im GMBI. bekannt gemachte Erkenntnisse

- **haben grundsätzlich Vermutungswirkung; ebenso die im GMBI. bekannt gemachten Erkenntnisse der Ausschüsse ABS und AGS (BekBS, Bekanntmachungen zu XXX)**
- **Technische Regeln und Erkenntnisse (Bekanntmachungen) zur BetrSichV**
<http://www.baua.de/de/Themen-von-A-Z/Anlagen-und-Betriebssicherheit/TRBS/TRBS.html>
- **Technische Regeln und Erkenntnisse (Bekanntmachungen) zur GefStoffV**
<http://www.baua.de/de/Themen-von-A-Z/Gefahrstoffe/TRGS/TRGS.html>

Fortgeltung des vorhandenen Regelwerkes

- **Bekanntmachung des BMAS vom 15. Juni 2015 zur Anwendung der TRBS bzw. TRGS mit Inkrafttreten der Neufassung der Betriebssicherheitsverordnung und daraus resultierenden Änderungen der Gefahrstoffverordnung:**

„...Die Ausschüsse für Betriebssicherheit bzw. Gefahrstoffe (ABS bzw. AGS) haben die Aufgabe festzustellen, welche der bisherigen Technischen Regeln (TRBS bzw. TRGS) - gegebenenfalls nach redaktioneller Anpassung - auch nach den neuen Verordnungen weitergelten können und welche einer inhaltlichen Überarbeitung bedürfen. **Die bisherigen technischen Regeln können jedoch auch künftig als Auslegungs- und Anwendungshilfe für die neue Verordnungen herangezogen werden. Dabei ist jedoch zu beachten, dass die noch nicht überarbeiteten Technischen Regeln nicht im Widerspruch zu den neuen Verordnungen stehen dürfen. In solchen Fällen sind die entsprechenden Festlegungen im technischen Regelwerk als gegenstandslos zu betrachten.**“

Weitere Informationsquellen

Sonstige Informationen, die keine Technischen Regeln oder im GMBI. bekannt gemachte Erkenntnisse sind, haben hinsichtlich des Betriebes keine Vermutungswirkung:

- **Homepage des Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)**
(Themen von A-Z → Anlagen- und Betriebssicherheit & Gefahrstoffe)
<http://www.baua.de>
- **Homepage des Länderausschusses für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik (LASI)**
(Veröffentlichungen, Aktualisierungen von Leitlinien und abgestimmte Länderpositionen)
<http://lasi-info.com/publikationen/lasi-veroeffentlichungen/>
- **Homepage der Sächsischen Arbeitsschutzverwaltung**
(Themen von A-Z → Betriebs- und Anlagensicherheit & Gefahrstoffe)
www.arbeitsschutz.sachsen.de

**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Dipl.-Ing. Bernhard Müller
Referent Anlagen- und Betriebssicherheit
Referat 25
Tel.: 0351 564 82 52
Mail: bernhard.mueller@smwa.sachsen.de